

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde

SCHLACHTENSEE



November 2016

Nr. 686



Barbara Eschen



Sumaya Farhat Naser



Ofelia Ortega Suárez



Heilgard Asmus

**RÜCKBLICK:
JAHRESTHEMA 2016**

**FRAUEN
GESTALTEN
KIRCHE**



Ellen Überschaer



Elisabeth Raiser



Ilse Junkermann



Schwester Marianne

MONATSSPRUCH

Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

2 Petrus 1, 19

Liebe Leserin, lieber Leser!

Manchmal spüre ich, dass ich doch erst noch am Ankommen bin. So wie neulich, als ich durch die Teutonenstraße geradelt bin und dort die Gedenktafel für Jochen Klepper sah.

Ich bin sicher, Sie wussten, dass er hier gelebt hat, dass er in unserer Nachbargemeinde verheiratet wurde, dass seine jüdische Frau dort getauft worden war, dass die Familie dort auf dem Friedhof liegt. Ich wusste es nicht. Jochen Klepper war Theologe, Journalist und Dichter. Viele seiner Gedichte sind vertont. In unserem Gesangbuch zählt er neben Martin Luther und Paul Gerhardt zu den bekanntesten Liederdichtern. Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten begann für ihn eine Zeit voller Einschränkungen und Bedrohungen.

Er war mit einer jüdischen Frau verheiratet, die zwei Töchter mit in die Ehe brachte. Als klar wurde, dass die Deportation der jüngsten Tochter Renate unmittelbar bevorstand, ging Jochen Klepper im Dezember 1942 gemeinsam mit seiner Frau und Renate in den Tod. Eine Gedenktafel und ein Stolperstein erinnern daran.

Wenige Jahre zuvor hat er ein Gedicht geschrieben, das unter der Nummer 16 in unserem Gesangbuch steht: Die Nacht ist vorgedrungen, / der Tag ist nicht mehr fern. / So sei nun Lob gesungen / dem hellen Morgenstern! / Auch wer zur Nacht geweinet, / der stimme froh mit ein. / Der Morgenstern bescheinet / auch deine Angst und Pein.

Es ist das vielleicht dunkelste Adventslied in unserem Gesangbuch – und mir das liebste. Eigentlich ist der November der falsche Monat, um über ein Adventslied zu schreiben. Ich bin eine große Verfechterin des Leitsatzes „Advent ist im Dezember!“ (auch wenn er in diesem Jahr bereits am 27. November beginnt...). Ich finde es wichtig, jeder Zeit im Kirchenjahr ihre eigene Prägung zu lassen. Der November hat ein anderes Gesicht als der Dezember. Es ist eines voller Schatten. Der Kerzenglanz der Adventszeit ist noch weit. Das Kirchenjahr geht zu Ende und Jahr für Jahr dringen der kühle Nieselregen und die Schwermut dieser Jahreszeit uns in die Knochen. Es ist ein Monat der Stille. Auch: des Abschieds. Am Ewigkeitssonntag nennen wir noch einmal die Namen all derer, die im vergangenen Jahr gestorben sind. Und: wir blicken über den Horizont hinaus, auf ein noch weit entferntes Morgen, in dem es keinen Schmerz, keine Traurigkeit mehr geben wird. Mir ist das wichtig: Diese Wochen der Stille. Dem Düsternen Raum zu geben und der Traurigkeit. Denn all das gehört ja zu unserem Leben und findet viel zu oft keinen Ort, keine Zeit.

Doch Dunkelheit wäre kaum zu ertragen ohne das beharrliche Glimmen der Hoffnung. Der Monatsspruch für den November greift das in wunderbar poetischen Worten auf: Er



Pfn. Sonja Albrecht

spricht von einem Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. Der Verfasser des 2. Petrusbriefes, von dem diese Worte stammen, ist überzeugt, dass dieses Licht in den Worten der Propheten aufleuchtet. Die Propheten haben nicht davor zurückgeschreckt, Dunkelheiten und Missstände klar zu benennen. Zugleich haben sie uns einige der größten Hoffnungsworte unserer Bibel geschenkt. Denken wir nur an Jesaja: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ Nur wer Dunkelheit kennt, kann überzeugend vom Licht erzählen. Nur wer Traurigkeit und Schmerz selbst erfahren hat, kann wirklich trösten. Vielleicht ist das der Grund, warum mich die Texte Jochen Kleppers so berühren und warum ich dieses Adventslied auch schon im November singen kann. Inmitten einer Situation, die von Tag zu Tag schwerer ertragbar wurde und aus der er letztlich keinen Ausweg fand, dichtete er Worte, die es Licht werden lassen.

Noch manche Nacht wird fallen / auf Menschenleid und -schuld. / Doch wandert nun mit allen / der Stern der Gotteshuld.

Noch manche Nacht wird fallen / auf Menschenleid und -schuld. / Doch wandert nun mit allen / der Stern der Gotteshuld.

Sonja Albrecht



IN DER NACHT LEUCHTEN DIE WÖRTER

Ein musikalischer Abendgottesdienst
mit dem Collegium Vocale

6. November um 18.00 Uhr

Tänzelnde Freude und tobendes Wüten: in einer ungemein poetischen Sprache bieten die Psalmen unseren Erfahrungen und Gefühlen ein Zelt aus Worten. Klage und Zorn finden dort ebenso Raum wie Freude und Dankbarkeit. Gemeinsam mit dem Collegium Vocale unter der Leitung von Stefan Rauh werden wir in Texten und Musik der Vielfarbigkeit der Psalmen nachspüren.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Gelegenheit, bei einem Glas Wein und einer Kleinigkeit zu essen den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Im Rückblick erfreute u.a. das rege besuchte Gemeindefest, auf dem sich eine gute Atmosphäre ausbreitete und viele Gespräche stattfanden. Sie ermöglichten auch Frau Herlitz, der Mitarbeiterin für das Projekt „Getragen in Gemeinschaft“, einen guten Einstieg. Der GKR dankt allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen und für das Buffet Speisen zur Verfügung gestellt haben. Beim Gemeindefest wurden 651,21 € für gegrilltes Fleisch aus artgerechter Tierhaltung, Kuchen, Waffeln etc. gespendet. Auch dafür danken wir sehr! Zum Kindergottesdienst am Erntedankfest kamen 25 Kinder, die von Frau Tippelt kreativ-kulinarisch angeleitet wurden. Am Gemeindeausflug auf den Spuren der Olympiade von 1936 nahmen auch sechs Flüchtlinge teil. Ihr Interesse bestätigt, was Wolfgang Thierse zum Jahresempfang von Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste gesagt hat: „Wer nach Deutschland kommt, der kommt in ein geschichtlich geprägtes Land, der kommt – und das ist eine wesentliche Dimension von Kultur – in eine Erinnerungsgemeinschaft.“

Die Kirchengemeinde Schlachtensee hat 3.896 Gemeindeglieder. Diese Angabe stammt vom 31. Oktober 2015. Damit gehören im Vergleich zum Vorjahr 69 Gemeindeglieder weniger zu unserer Gemeinde.

Informationen zur Gemeindekirchenratswahl finden Sie auf den beiden folgenden Seiten. Die Wahlbenachrichtigungen werden zentral an die wahlberechtigten Gemeindeglieder ab Ende Oktober verschickt. Die neugewählten Ältesten und Ersatzältesten werden im Gottesdienst am 18. Dezember eingeführt.

Der Kirchentag im Mai 2017, der schwerpunktmäßig in Berlin stattfinden wird, ist bereits regelmäßig Thema im GKR. Ob sich die Gemeinde Schlachtensee bei der Betreuung einer Schule als Übernachtungsort von Gästen engagieren wird, klärt sich demnächst. Auf jeden Fall wird es eine Präsenz der Gemeinde am Abend der Begegnung (am 24. Mai) geben. Erste Ideen wurden benannt. Möglicherweise rückt unsere „Vaterunserglocke“ als älteste Glocke Berlins in den Mittelpunkt, wenn erwartete 250.000 Teilnehmende in Berlins Mitte an unserem „Stand“ vorbei promenieren.

Eine vorläufige Jahresplanung 2017, die neben den regelmäßigen Gemeindeereignissen auch Schwerpunkte zum Reformationsjubiläum enthält, wurde vorgelegt und soll mit dem Gemeindebeirat in einer gemeinsamen Sitzung besprochen werden. Bis auf weiteres werden an den Sonntagen mit Familienkirche auch Abendgottesdienste stattfinden.

Michael Juschka

ZUR GKR-WAHL

Vom 30. Oktober bis zum 14. November liegen die **Wahlberechtigtenverzeichnisse** in der Küsterei während der Bürostunden aus. Wenn Sie Zweifel haben, ob Sie richtig eingetragen sind, prüfen Sie das bitte nach!

EWIGKEITSSONNTAG

20. November, 10.30 Uhr

Im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag bedenken wir, was Tod und Trauer in unserem Leben bedeuten und verlesen die Namen der Verstorbenen des letzten Jahres.

Die AG Spurensuche lädt ein zu einem Vortrags- und Gesprächsabend am Mittwoch **2. November** um 19 Uhr im Gemeindehaus

1936: IM SCHATTEN DER OLYMPIADE

Eine Denkschrift der Bekennenden Kirche

Über Entstehung und Wirkung der Denkschrift wollen wir nach dem Vortrag von Dirk Jordan sprechen.

KUNST UND KAFFEE

Am **19. November** erwartet uns um 11:00 eine Führung im Jüdischen Museum durch die Sonderausstellung „Golem“: Von seiner Erschaffung aus einem Ritual der jüdischen Mystik bis zum populären Erzählstoff in Filmen und digitalen Welten. Es ist die Geschichte von einem Wesen, das mit Hilfe von mystischen Formeln von einem Menschen als Helfer und Retter geschaffen wurde und das in vielen Geschichten zur schrecklichen Gefahr wird. An Hand der Golem-Figur untersucht die Ausstellung Themen wie Kreativität, Schöpfung, Macht und Erlösung.

Wir treffen uns schon um 9:40 am U-Bahnhof Krumme Lanke, fahren um 9:48 über Nollendorfplatz bis zum Halleschen Tor, weiter mit dem Bus 248 ab 10:25. Gegebenfalls 15 Minuten zu Fuß zum Jüdischen Museum.

Till Hagen

ST. MARTIN

Andacht und Laternenfest

11. November um 16.30 Uhr

„Ein Lichtermeer, zu Martins Ehr!“ Es ist wieder soweit! Am Freitag, dem 11.11., sind alle Kinder eingeladen, ihre Laternen hell erstrahlen zu lassen. Wir beginnen um 16.30 Uhr mit einer kurzen, fröhlichen Andacht im Garten neben der Kirche. Die Bläserinnen werden uns dabei wieder kräftig unterstützen und auch St. Martin wird dabei sein. Danach ziehen wir gemeinsam in den Garten der Kita am Dubrowplatz, wo uns ein loderndes Feuer, Würstchen und wärmende Getränke erwarten. Herzliche Einladung an alle Kleinen und Großen!

Carola Schneider / Sonja Albrecht / Ulrich Hansmeier / Ulrike Greiwe

Liebe Schlachtenseer Gemeindeglieder,

wir bitten Sie, an der Wahl zum Gemeindegemeinderat teilzunehmen und so das Leben der Gemeinde mitzugestalten.

Sie können am Sonntag, **27. November** in der Johanneskirche, Matterhornstr. 37/39, in der Zeit von **9.00 – 18.00 Uhr** Ihre Stimme abgeben (außer zur Gottesdienstzeit zwischen 10.30 – ca 11.45 Uhr). Es besteht auch die Möglichkeit der Briefwahl. Der Antrag auf Briefwahl muss spätestens bis zum 23. November schriftlich bei der Kirchengemeinde, Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin, eingegangen sein oder persönlich in der Küsterei gestellt werden. (Öffnungszeiten montags und mittwochs von 9.00 - 13.00 Uhr, donnerstags von 17.00 - 19.00 Uhr und freitags von 11.30 - 15.00 Uhr).

Es sind 4 Älteste zu wählen. Sie werden zusammen mit Pfarrerin Sonja Albrecht und Pfarrer Michael Juschka sowie den vier bereits amtierenden Ältesten den neuen Gemeindegemeinderat bilden. Die Kandidatinnen stellen sich auf diesen Seiten vor. Am **13. November** können Sie sie persönlich kennenlernen bei der öffentlichen Vorstellung um **12.00 Uhr** nach dem Gottesdienst in der Johanneskirche.

Am Wahltag werden die Stimmen ab **18.00 Uhr** öffentlich ausgezählt. Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein!

Michael Juschka



Diese Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich zur Wahl:



Philine von Blanckenburg

54 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Söhne, Physiotherapeutin

In Berlin aufgewachsen, habe ich mit meiner Familie über 20 Jahre lang in England, der Schweiz und Hannover gelebt. Dort haben wir sehr unterschiedliche Kirchengemeinden kennengelernt. Seit 2010 wohnen wir in Schlachtensee.

Durch das Taizé-Jugendtreffen in Berlin 2011, bei dem unsere Gemeinde sehr aktiv mitgewirkt hat, habe ich viele Gemeindeglieder besser kennengelernt. 2012 wurde ich in den Gemeindegemeinderat gewählt und bin seither mit für die ehrenamtlich Tätigen in der Gemeinde zuständig. Ich bin sehr dankbar, das Gemeindeleben und die Gottesdienste aktiv mitgestalten zu dürfen. Dabei liegt mir vor allem am Herzen, dass sich jeder willkommen und wohl in der Gemeinde fühlt. Als nächstes großes Ereignis feiern wir in Berlin, Potsdam und Wittenberg im kommenden Mai den Kirchentag. Mit zwei weiteren GKR-Mitgliedern engagiere ich mich als Gemeindebeauftragte für den Kirchentag in unserer Gemeinde.



Martin Eisenhauer

49 Jahre, verheiratet, drei Töchter, Jurist

Seit 14 Jahren leben meine Frau und ich in der Kirchengemeinde Schlachtensee. Hier wurden unsere drei Kinder getauft. Bisher habe ich gelegentlich bei Familiengottesdiensten und Kinderbibelzeiten ausgeholfen. Gerne

würde ich mich nun stärker einbringen und im Gemeindegemeinderat mitwirken.

Beruflich arbeite ich als Rechtsanwalt und Unternehmensjurist

bei der Bayer AG. Aufgewachsen bin ich in Bremen und lebte vor meinem Umzug nach Berlin jeweils längere Zeit in Hamburg, Göttingen, München und London.



Prof. Dr. Jan Hagen

54 Jahre, verheiratet, ein Sohn, Wirtschaftswissenschaftler

Wir wohnen seit 2002 in unmittelbarer Nähe der Johanneskirche, die mir seit meiner Kindheit vertraut ist. Mein Weg in die evangelische Kirche war allerdings nicht geradlinig; erst im letzten Jahr habe ich mich von Pfn. Althaus taufen lassen. Vieles ist immer noch neu für mich und ich habe jede Menge Fragen, die ich bislang vor allem in dem Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen versucht habe zu klären. Insofern war ich sehr überrascht, als ich gefragt wurde, ob ich für den Gemeindegemeinderat kandidieren wolle. Beruflich beschäftige ich mich mit dem Umgang von Fehlern in Organisationen. Vor diesem Hintergrund möchte ich mich dieser neuen Herausforderung nicht entziehen, sondern würde mich sehr freuen, wenn ich in unserer Gemeinde tätig werden kann.



Clemens Kabel

54 Jahre, verheiratet, zwei Söhne, Diplom-Informatiker

Beruflich bin ich Investment Director bei der Beteiligungsgesellschaft der Investitionsbank Berlin und verantwortlich für Venture Capital Finanzierungen in junge Technologieunternehmen. Vor drei Jahren bin ich zum ersten Mal in

den GKR gewählt worden. Ich war überrascht, wie viel und

vor allem wie viel Administratives im GKR besprochen, entschieden und umgesetzt werden muss. Meine Schwerpunkte liegen vor allem bei den personellen und organisatorischen Aufgaben. Sehr viel Freude machen mir die Kirchdienste und die Abendgottesdienste mit thematischen Schwerpunkten. Durch Los wurde meine Amtszeit nun beendet. Ich kandidiere wieder, um die begonnene Arbeit fortzusetzen und die Kontinuität zu gewährleisten. Persönlich bereichert mich das Zusammensein in der Gemeinde und den Gremien sehr, auch wenn ich wegen des vollen Terminkalenders nur ausgewählte Angebote und Termine wahrnehmen kann. Ich wünsche mir daher verstärkt Angebote für die mittlere, berufstätige Generation.

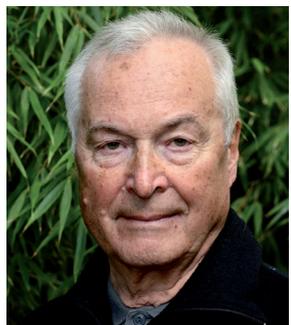


Sinja Klenk

27 Jahre, verheiratet, Chemikerin

Nach dem Ende meines Studiums in Stuttgart bin ich für meine Doktorarbeit 2013 nach Berlin gezogen. Auf die Gemeinde Schlachtensee bin ich im Laufe des Jahres 2015 gestoßen und habe mich in den Gottesdiensten sofort aufgehoben und geborgen

geföhlt. Anfang September 2016 wurden mein Mann und ich in der Johanneskirche von Pf. Juschka getraut. Während der Vorbereitungen für den Traugottesdienst hat mich Pf. Juschka auf die GKR-Wahl aufmerksam gemacht. Da ich bereits in meiner ehemaligen Heimatgemeinde in Stuttgart-Möhringen in der Kinder- und Jugendarbeit (Ev. Ferienwaldheim Möhringen, Jungschar, Ten Sing) aktiv war, weiß ich, welche wichtige Rolle es spielt, ein attraktives Angebot für Kinder und Jugendliche zu gestalten. Es wäre mir eine große Freude und ein Anliegen, mit meinen bisherigen Erfahrungen bei der Kinder- und Jugendarbeit mitzuwirken, neue Ideen einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und Herausforderungen anzunehmen.



Prof. Dr. Wolfgang Rutsch

75 Jahre, verheiratet, drei Kinder, Arzt

Ich bin seit 1988 Mitglied der Gemeinde und war von 1992 an für 6 Jahre Mitglied im Gemeindegemeinderat. Nach dem Ende meiner ärztlichen Tätigkeit habe ich mich um soziale Projekte bemüht. Ich arbeite ehrenamtlich bei der Berliner Stadtmission der evangelischen Kirche in der Ambulanz in der Lehrter Straße am Hauptbahnhof und helfe bei der ärztlichen Versorgung von Obdachlosen, Drogenabhängigen und Flüchtlingen. Außerdem unterstütze ich seit vielen Jahren den Arbeitskreis Partnerschaft Wolgograd.

Ich habe die erfolgreiche Arbeit des Gemeindegemeinderats in den letzten Jahren erlebt und würde mich gern wieder daran beteiligen. Zudem würde ich mich freuen, das wichtige und anregende Kirchentagsmotto „Du siehst mich“ in Vorbereitung des Kirchentags im kommenden Jahr in unserer Gemeinde mitgestalten zu können.



Hans-Joachim Schulz

72 Jahre, verheiratet, ein erwachsener Sohn, Diplom-Ingenieur

Meine Frau und ich sind erst vor vier Jahren von Nikolassee nach Schlachtensee umgezogen. 2013 schloss ich mich dem Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen von Pfn. Althaus an, wurde zum begeisterten Heiligengrabe-Fahrer, 7-Wochen-Ohne-Teilnehmer und Besucher der Taizé-Andachten. Ich bin notorischer Sonntagvormittag-Gottesdienstbesucher und nehme regelmäßig an den Predigtgesprächen von Pf. Juschka teil. Seit April 2015 kümmere ich mich um den Internet-Auftritt unserer Gemeinde und wurde in dieser Funktion in den Gemeindebeirat berufen.

Ein Thema, das ich gern angehen würde, ist die Verbesserung der Kommunikation innerhalb der verschiedenen Gruppen der Gemeinde. Wenn ich meine Mitarbeit in der Gemeinde unter ein Motto stellen sollte, würde ich mir dieses von Pfn. Althaus borgen: „Ich freue mich am Gelingen jeglicher Zusammenarbeit – auch über Gemeindegrenzen hinweg.“



Mia-Lucia Soete

18 Jahre, Schülerin

Ich wohne seit meinem ersten Lebensjahr hier in Schlachtensee und bin in unserer Gemeinde aufgewachsen. Ich besuche die 12. Klasse der Emil Molt Schule. In meiner Freizeit gehe ich gerne sportlichen Aktivitäten nach und verbringe Zeit mit Freunden und

meiner Familie. Im Sommer habe ich an der Israelreise mit Pfn. Althaus teilgenommen.

Die Freude an ehrenamtlicher Arbeit habe ich durch verschiedene Posten an meiner Schule, als aktives Mitglied in der DLRG, aber auch durch Arbeiten mit Kindergruppen lieben gelernt. Ich bin ein sehr offener und fröhlicher Mensch, bringe frischen Wind mit und lache gerne mit anderen.



Caroline Zeidler

52 Jahre, verheiratet, eine Tochter, drei Söhne, Projektleiterin

Ich lebe seit 1983 in Berlin und wohne seit 1998 mit meiner Familie in Schlachtensee. Dem GKR gehöre ich seit 9 Jahren an, davon die letzten 3 Jahre als Vorsitzende. Mir macht die Arbeit viel Spaß, auch weil unser GKR ein tolles Team ist,

das sehr konstruktiv arbeitet. Nach dem „Los-Aus“ habe ich das Gefühl, dass meine Aufgabe noch nicht beendet ist. Gerade die neu besetzte Stelle der Mitarbeiterin für die Arbeit mit Hochbetagten möchte ich gerne weiter begleiten.

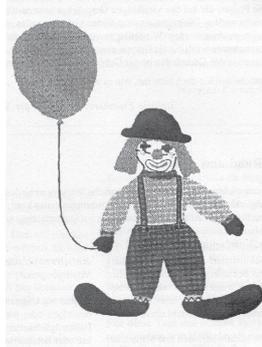
Der Zusammenhalt in der Gemeinde und die Öffnung für neue Gemeindeglieder liegt mir am Herzen; sie soll auch in Zukunft ein großer Schwerpunkt meiner Arbeit sein.

Zu unserem

GROSSEN HERBSTBASAR

am Sonnabend, **12. November**
von 13:00 -17.00 Uhr
laden wir Sie sehr herzlich ein.

Sie finden bei uns Alles, was Ihr Herz begehrt:
Trödel und Bücher,
Spielsachen und
Second-hand-Kleidung,
Handgestricktes und
Fotokarten, weihnachtliches
Kunstgewerbe,
„Scherbenengel“ aus Bethlehem
und vieles mehr.



Ein Kinderprogramm wird es ab 15:00 Uhr geben: eine szenische Aufführung der Oper DER FREISCHÜTZ in leicht gekürzter Fassung für die ganze Familie mit Sprecher.

Die Einnahmen der monatlichen Cafés und des Großen Basars möchten wir 2016 verwendet wissen für folgende Schwerpunkt-Programme von terre des hommes:

- Unterstützung von über 6000 syrischen Flüchtlingskindern und ihren Familien in den Gastgemeinden Jordaniens
 - Unterstützung syrischer Kinder in den Flüchtlingscamps in den kurdischen Autonomiegebieten im Nordirak. Dort ist die Lage besonders dramatisch.
- Unser zusätzlicher Einsatz gilt dem Kindergartenprojekt Phepene in Südafrika, das seit Jahrzehnten von unserer Gemeinde unterstützt wird. Damit Kinder in eine möglichst sichere Zukunft im eigenen Land hineinwachsen können, unterstützen wir auch dieses Projekt finanziell. Die derzeit große Dürre in Südafrika mit absehbaren Folgen für die Bevölkerung wie Ernteausfall und Hungersnöte verpflichtet uns zu notwendiger Hilfe.

Wir sind zutiefst überzeugt, dass „Eine Erde der Menschlichkeit“ möglich ist, wenn viele Menschen daran mitwirken!

Antje Strauss

Gesprächskreis zu

THEOLOGIE UND GLAUBENSFRAGEN

Gemeinsam haben wir uns entschieden, im Gesprächskreis das Matthäusevangelium zu lesen. Ein spannendes Evangelium, das uns einige Monate lang beschäftigen wird. Wir beginnen am **9. November** mit einem Einstieg zu Matthäus.

Zur Vorbereitung bitte ich alle Interessierten, die Kapitel 1-4 zu lesen. Auch wenn die Abende in den kommenden Monaten ein Stück weit aufeinander aufbauen werden, ist es doch jederzeit möglich, einzusteigen. Und auch wer nur an einem einzelnen Abend vorbeischauchen kann oder mag, ist herzlich willkommen!

Sonja Albrecht

„DU SIEHST MICH“

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg zu Gast sein. Er steht unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13). Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

Hier in Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein.



Deutscher
Evangelischer
Kirchentag

ZUM KIRCHENTAG – BETTEN GESUCHT!

In Berlin werden für die erwarteten ca. 75.000 auswärtigen Gäste auch 15.000 Privatquartiere gesucht. Unsere Gemeinde wird auch Quartiere anbieten. Gesucht werden Betten, Liegen oder Couches und ein kleines Frühstück für die Gäste – Luftmatratzen oder Isomatten werden nicht gesucht.

Überlegen Sie doch schon jetzt,
ob Sie nicht GastgeberIn sein möchten.

Philine von Blanckenburg und Michael Schirmann



KITA-BIBELTAGE

Vom 10.-14. Oktober drehte sich in der ev. Kita Schlachtensee alles um König David! Der einfache Hirtenjunge, der sich mutig dem riesenhaften Goliath entgegenstellt, wird später zum weisen König. Und: er macht Musik und tanzt! Auf seinen Spuren haben wir Andachten gefeiert, gesungen, getanzt und gebastelt. Die Kita-Bibeltage begannen jeweils mit einer Andacht in der Kirche. Danach gingen die Kinder in die Kita und führten das Thema dort spielerisch und kreativ fort. Es wurden Schäfchen gebastelt (schließlich war David Hirte!), Musikinstrumente hergestellt, und vieles mehr... Es war die erste Kinderbibelwoche in der Kita und ich freue mich sehr, dass Frau Schneider, Frau de Vries und das ganze Team der Erzieherinnen gleich voller Freude „mit an Bord“ waren und Ideen für die Umsetzung entwickelt haben. Auch als einige Erzieherinnen krankheitsbedingt ausfielen, führte das Team die Kita-Bibelwoche mit viel Engagement fort. Den Erzieherinnen und den Freiwilligen, die die Andachten mit ihren schauspielerischen und musikalischen Fähigkeiten mitgestaltet haben, danke ich herzlich! Es war eine schöne, lebendige Woche!

Sonja Albrecht

„MACHT HOCH DIE TÜR, DIE TOR MACHT WEIT“

Sonnabend, 26. November, um 16:00 Uhr

Am Vorabend des 1. Adventssonntags laden wir zu einem - schon Tradition gewordenen - Offenen Singen ein. Lasst uns an diesem Sonnabend die Advents-Vorfreude spüren und zusammen mit Kinderchor, Frauenchor, Gemeindecor und Bläsern schöne Adventslieder singen und uns auf diese besondere Zeit einstimmen!

Im Anschluss bieten wir Kaffee und Gebäck in der Kirche an. Wir freuen uns auf das gemeinsame Singen. Seien Sie herzlich willkommen!

„NUN KOMM, DER HEIDEN HEILAND“

Sonntag, 27. November, um 10:30 Uhr

Am 1. Advent, den 27. November führt der Gemeindecor mit Orchester und Solisten die Bachkantate „Nun komm, der Heiden Heiland“, BWV 61, im Gottesdienst unter der Leitung von Igor Schestajew auf. In dieser frühen, in Bachs Weimarer Zeit geschaffenen Kantate begegnet uns besonders in der Arie vom „Öffnen des Herzens“ die Antwort auf das Anklopfen des Heilands im Advent.

Igor Schestajew

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

ADVENTSKRANZBINDEN FÜR PEPHENE

Im letzten Jahr führten ca. 20 Frauen (und EIN Mann) eine Tradition fort, die in der Gemeinde-Kita am Dubrowplatz eine langjährige Geschichte hatte. Man band und dekorierte nach eigenem Geschmack einen Kranz, der dann „gekauft“ wurde (je nach Größe € 40,00-50,00 für einen Advents- und € 30,00 für einen Türkranz). Der Erlös des Abends kam und kommt zu 100% dem südafrikanischen Partnerkindergarten in Pephene zugute.

Alle, die im vergangenen Jahr dabei waren sowie Menschen aus Gemeindegruppen, die zufällig vorbei kamen und das geschäftige Treiben im Erdgeschoss sowie die gute Stimmung dort bei Plätzchen und Glühwein sahen, waren sich einig, dass diese Tradition in der Gemeinde eine Zukunft haben sollte.

Daher laden wir alle Interessierten ein, auch in diesem Jahr am Mittwoch, den **23. November ab 19 Uhr** mit uns im Gemeindehaus einen Adventskranz zu binden. Mitzubringen sind lediglich gute Laune, eine Gartenschere und eventuell eine Schürze. Anmeldungen bitte per Email (barbara.neuhoff@gmx.de) oder Telefon (01520/1810090) unter Angabe der Kerzenfarbe (rot, weiß, natur). Es besteht auch die Möglichkeit Türkränze zu binden. Wir freuen uns auf einen geselligen Gemeindeabend.

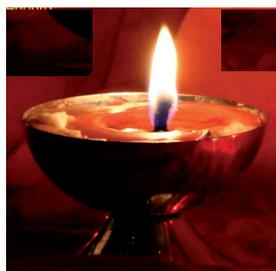
Barbara Neuhoff

REQUIEM VON FRANZ LACHNER

„Man lernt nie aus“ sagte meine Oma immer gerne und dank unseres Chorleiters Stefan Rauh wird dieser kluge Spruch für uns Chorsänger immer mal wieder wahr. In regelmäßigen Abständen sucht er Werke für unsere Konzerte aus, die weitestgehend unbekannt sind und die auch dadurch ihren Reiz haben, dass man sie noch nie gehört hat. Kennen Sie Franz Lachner? Die meisten von uns hatten auch noch nie von diesem Zeitgenossen Wagners gehört, der den neomodischen Trends seiner Zeit nicht gefolgt ist, dessen Kompositionen als klassisch gelten und dessen Bewunderung für Mozart sich in seinen Werken entdecken lässt. Am **19. November um 20 Uhr** werden wir Lachners Requiem im Dom aufführen, und es hat sich mal wieder gelohnt, etwas Neues zu lernen und neue Musik zu entdecken.

Wer dabei sein möchte: Karten gibt es unter der Nummer (030) 834 18 76, über Eventim, an der Domkasse und natürlich an der Abendkasse.

Es grüßt herzlich im Namen des Chors der Johanneskirche Schlachtensee Andrea Sonneborn



NACHT DER LICHTER MIT TAIZÉ-LIEDERN

Samstag, 19. November 19.00 Uhr

St. Canisius Kirche
Witzlebenstraße 30

Herzliche Einladung zum

LEBENDIGEN ADVENTSKALENDER

Worum geht es beim „Lebendigen Adventskalender“? In den Wochen zwischen dem 1. und 4. Advent kommen wir von Montag bis Freitag um 18 Uhr vor einem Haus zusammen, singen Adventslieder, hören einer Geschichte oder einem Gedicht zu und trinken eine heiße Tasse Tee. Etwa um 18.30 Uhr geht man wieder auseinander.

Nun suchen wir wieder Menschen, die einen der Abende vorbereiten. - Dazu ist nicht viel erforderlich: einige Lieder aussuchen, (das Liederheft gibt es in der Gemeinde), dann noch eine Geschichte oder ein Gedicht; ansonsten soll sich der Aufwand gering halten. Haben Sie Lust, GastgeberIn zu sein? Bei Fragen gebe ich gern Auskunft.

In der Küsterei liegt eine Liste aus, in die Sie sich bitte spätestens bis zum 18. November eintragen (lassen) können. Sobald die Liste gefüllt ist, werden die Adressen und Termine der abendlichen Begegnungen über Aushänge und Informationszettel und im Nachrichtenblatt Dezember bekannt gegeben.

Wir freuen uns wieder auf viele adventliche Begegnungen!

Christine Jeep

Das Abendmahl

Im vergangenen Gemeindebrief hat Michael Juschka den Aufbau des Gottesdienstes umrissen und begonnen, den großen inhaltlichen Bogen eines „ganz normalen“ Sonntagsgottesdienstes nachzuzeichnen. Die ersten beiden Teile des Gottesdienstes („Eröffnung und Anrufung“ und „Verkündigung und Bekenntnis“) hat er bereits dargestellt und dabei besonders auf die künftig stärkere Beachtung alttestamentlicher Lesungstexte hingewiesen.

Ich möchte den Bogen heute weiterzeichnen. Nach den Lesungen, dem Glaubensbekenntnis, der Predigt und den Fürbitten folgt der dritte von insgesamt vier Hauptteilen: das Abendmahl. Für uns Christinnen und Christen hat das Abendmahl einen hohen Stellenwert. Gemeinsam mit der Taufe verstehen wir es als „Sakrament“. Sakramente sind zeichenhafte Handlungen mit deutenden Worten, durch die die Glaubenden ihre Zugehörigkeit zu Jesus Christus verbindlich zum Ausdruck bringen. Das Abendmahl hat ein breites Spektrum an theologischen Bedeutungen. Verschiedenen Menschen sind dabei unterschiedliche Aspekte des Abendmahls wichtig. Für den einen ist das Gefühl der Gemeinschaft untereinander und mit Gott zentral, während der andere es schätzt, zu hören oder zu spüren, dass Gott uns unsere Sünden vergibt.

In unserer Gemeinde ist es üblich, das Abendmahl wöchentlich zu feiern. Eine Ausnahme stellen die Familienkirche und der Abendgottesdienst dar, die jeweils einer anderen Liturgie folgen. Mit einem Lied stimmt sich die Gemeinde auf das Abendmahl ein. Es folgt die sogenannte „Präfation“, ein Lobgesang, bzw. -gebet. Oft folgt es der traditionsreichen Form „Wahrhaft würdig ist es und recht...“. Er mündet darin, dass die Gemeinde einstimmt in den Gesang der Engel: „Heilig, heilig, heilig ist Gott...“. Nun folgen die Einsetzungsworte („In der Nacht, da er verraten ward...“). Sie gehören zusammen mit dem Vaterunser, der Austeilung und dem Dankgebet zu dem Kern des Abendmahls. Die Gemeinde stimmt ein in eine gesungene Bitte um Erbarmen und Frieden: „Christe, du Lamm Gottes“.

Nun wird die Gemeinde eingeladen, zu schmecken und zu sehen, wie freundlich unser Gott ist (Psalm 34). Ich persönlich freue mich immer wieder, dass diese Gemeinde schon vor vielen Jahren beschlossen hat, alle Getauften zum Abendmahl einzuladen – also auch Kinder! – und dann auch konsequent Traubensaft statt Wein anbietet. Auch dass Brotstücke - statt wie in den meisten Gemeinden üblich Oblaten - weitergereicht werden, ist eine bewusste Entscheidung. In den letzten Jahren war es so, dass das Brot von denjenigen ausgeteilt wurde, die an diesem Sonntag den Kirchdienst übernommen hatten. Die PfarrerInnen waren nicht an der Austeilung beteiligt. Bei seiner letzten Rüste hat der Gemeindekirchenrat beschlossen, das zu ändern. Seit dem Sommer wird das Brot nun immer vom Kirchdienst und dem Pfarrer bzw. der Pfarrerin gemeinsam ausgeteilt. Ich begrüße diese Entscheidung sehr. Für mich als Pfarrerin ist das etwas Besonderes: wenn ich einem Menschen mit den Worten „Nimm und iss vom Brot des Lebens“ das Brot reiche, ist das oft ein besonders „dichter“ Moment. Ich

fühle mich Ihnen, meiner Gemeinde, in diesen Augenblicken besonders nah. Der Kelch wird wie gewohnt von Person zu Person weitergereicht. Das abschließende Dankgebet bietet Raum für unseren Dank und unsere Freude.

Sonja Albrecht

REISE NACH GEORGIEN

Vom 9. – 18. September flog die Frauengruppe unserer Gemeinde nach Georgien. Khatuna, eine reizende junge Georgierin, begleitete uns durch das Land zwischen Schwarzem Meer und Kaspischen Meer. Sie beantwortete dank ihres exzellenten Deutschs unsere vielen Fragen gut und geduldig.



Wir lernten die Hauptstadt Tiflis am Kwarifluß im östlichen Georgien kennen, eine wunderschöne quirlige Stadt voller eindrucksvoller alter und neuer Bauten, in der der Hauptteil der georgischen Bevölkerung lebt und arbeitet. Wir machten Ausflüge hoch in den Großen Kaukasus, in Steppenlandschaften und Höhlenstädte, Fahrten ins Weinanbaugebiet Kachetien und ans Schwarze Meer mit der Bädermetropole Batumi, besuchten Kutaisi, die alte Hauptstadt von Kolchis, wo die Argonautensage um das goldene Vlies spielte. All das brachte uns eine Flut von lebendigen Eindrücken.

Trotz einer nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion am Boden liegenden Wirtschaft mit massivem Rückgang der Industrie trafen wir auf vitale stolze Menschen mit einer orientalisches geprägten Lebensweise und Gastfreundschaft. Die Älteren denken noch an die soziale Absicherung zur Sowjetzeit, die Jüngeren aber träumen von einer stärkeren Ausrichtung nach Westen.

Als eindrucksvollste Erinnerung aber nehme ich eine ungewohnt intensive Gläubigkeit mit, sowohl bei alten wie bei jungen Menschen, die eigentlich alles durchsetzt - wie selbstverständlich immer da ist.

Lucie Rudolf

Der Artikel berichtet weiter über interessante Gespräche mit der Pastorin der deutschen lutherischen Gemeinde in Tiflis und mit einer Journalistin, die in Batumi seit 14 Jahren eine unabhängige liberale Zeitung herausgibt. Leider können wir aus Platzmangel nicht den ganzen Beitrag bringen. Wir verweisen insoweit auf die Homepage (gemeinde-schlachtensee.de), in der der vollständige Beitrag veröffentlicht ist.

ZU UNSEREM JAHRESTHEMA

FRAUEN GESTALTEN KIRCHE

Ilse Junkermann wurde 1957 in Dörzbach/Jagst geboren. Sie studierte Theologie in Tübingen und Göttingen und war Pfarrerin in Horb am Neckar und Stuttgart. Ab 1994 ging sie als Studienleiterin für Pastoraltheologie und Predigtlehre an das Pfarrseminar in Stuttgart, danach leitete sie seit 1997 im Oberkirchenrat in Stuttgart das Dezernat für Ausbildung und Personal. Ehrenamtlich engagierte sie sich in der Asyl- und Migrantenarbeit. Ilse Junkermann ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Seit August 2009 ist sie Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Ihr Bischofssitz ist in Magdeburg.



Ilse Junkermann

Das Gespräch, dass Pfn. Sonja Albrecht und Gisela Krehnke mit Bischöfin Junkermann verabredet hatten, musste aus Krankheitsgründen ausfallen. Sie hat die ihr gestellten Fragen freundlicherweise schriftlich beantwortet. Dazu schreibt sie: „Danke für die Anfrage und schön, dass Sie eine solche Reihe haben!“

Gemeindeblatt (GB): Wie gestalten Frauen Kirche?

Junkermann (J): Meine Erfahrung ist: Frauen achten besonders darauf, dass alle mitkommen bei Vorhaben und Prozessen, sie achten auf Verknüpfen und Vernetzen.

GB: Wo haben Sie es als Frau in ihrer Funktion leichter, wo schwerer?

J: Ich merke, dass es mir leichter fällt darauf zu vertrauen, dass in gemeinsamen Prozessen gute Lösungen entwickelt werden, also wie eine Hebamme vertraut, dass wichtige und richtige Kräfte im Prozess wesentlich zu einem guten Ergebnis beitragen. Entsprechend habe ich es schwerer, wenn ich enttäuschen muss, dass ich keine fertigen Lösungen oder Antworten habe. Das kann auch leicht als Leitungsschwäche verstanden werden.

GB: Erleben Sie Solidarität?

J: Ich erlebe in unserer Kirche eine ausgeprägt geschwisterliche Kultur, ein offenes und vertrauensvolles Miteinander, auch bei Meinungsverschiedenheiten und in Konflikten.

GB: Bewirkt der Umstand, dass Sie als Frau einen Bereich leiten, Veränderungen in Ihrem Tätigkeitsbereich?

J: Ja, wenn es mir gelingt, gut zuzuhören, mehr zu hören als zu sagen, dann sprechen die anderen auch mehr und bringen sich stärker ein.

GB: Haben Sie Visionen – wohin sollte Kirche sich entwickeln?

J: Ja, grundsätzlich auf Gottes Reich hin ausgerichtet, also parteilich für Menschenwürde, Mitmenschlichkeit, Gerechtigkeit und Frieden - Stellung beziehen und handeln. Und weniger besorgt um die eigene Zukunft, beherzt darauf vertrauend, dass Gott den Weg seiner Kirche kennt und sie leitet und

begleitet. Meine Vision ist, dass wir mehr erkennen, was Gott uns an Schätzen und Gaben schenkt, auch bei allen Getauften, und weniger davon gebannt sind, was wir als defizitär und Verlust erleben.

GB: Die Wanderausstellung „Frauen der Reformation“ wurde auch in unserer Gemeinde gezeigt. Sie haben diese Ausstellung begleitet und das umfangreiche Begleitmaterial mit herausgegeben. Welche Hoffnungen, welche Befürchtungen haben Sie - als Frau - für das Jahr 2017?

J: Ich befürchte, dass wir auf große Öffentlichkeitswirkung und Events fixiert sein könnten, und dass uns dies davon ablenkt, darauf zu achten, was im Inneren wirkt; damit meine ich die geistlichen Prozesse, die wir nicht machen oder inszenieren können. Entsprechend ist meine Hoffnung, dass wir mit dem Reformationsjubiläum uns neu vom Evangelium rufen und ansprechen lassen und unser Vertrauen auf einen gnädigen Gott gestärkt wird – und wir getrost Ja zu unserem menschlichen und fehlerhaften, nicht ständig optimierbaren Maß und Leben sagen können.

GB: Nehmen Sie die Rolle von Frauen in den Gemeinden und kirchlichen Strukturen im ehem. Osten und Westen unseres Landes verschieden wahr?

J: Ja, ich erlebe oft, dass Frauen im Osten selbstverständlicher selbstbewusst und unabhängig sind und auftreten.

KFZ - Meisterbetrieb

Michael Riedel
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- ☛ Alle Fabrikate
- ☛ TÜV, AU
- ☛ Kleintransporter
- ☛ Inspektionen
- ☛ Unfallschäden

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8⁰⁰ - 18⁰⁰

Tel.: 030-802 37 68

Fax: 030-80 49 79 68

GARTENPFLEGE

Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen

John Tel. + Fax 612 88 022

STADTFÜHRUNGEN

POTSDAM



Christine Jeep M.A.
Tel. 030 32706094
Mail: cj@jeep.name



GREVE

Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1

(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee

Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41

SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE
JANINA ISENSEE

030/80 90 76 76

www.seepraxis.com

Rolandstraße 4, 14129 Berlin

Mo.- Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle
Therapie, Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainage,
CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung,
ruhig, hell, verkehrsgünstig
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder
0172/381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Argentinsche Allee 22b, 14163 Berlin

Tel: +49 (0)30-80902331

Fax: +49 (0)30-80902332

E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de

www.palmen-berlin.de

LATEIN

professioneller und individueller Sprachunterricht
cornelia.techritz@gmail.com

Tel.: 0151 23820067



MIRKO NEUMANN

Laubenweg 5
14959 Glau

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Tel. 033731 / 1 56 93
Fax 033731 / 1 06 46

Nette Rentnerin sucht helle
2-Zi-Whg. in Zehlendorf oder
Schlachtensee,
ca 45 - 50 qm,
Miete ca 500 Euro,
mit Bad und Balkon
kein Gas
1. oder 2. OG
49871250



ENGEL & VÖLKERS®

Besonderer Service für besondere Kunden!

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf

Matterhornstraße 60, 14129 Berlin

Telefon +49-(0)30-801 08 10

BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297

Fax: 030-80 498 298

Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

Ich (w/28/ Tierärztin / Doktorandin
in Düppel) suche kleine Wohnung
oder Zimmer in WG für ungefähr 24
Monate; auch Zwischenmiete für
einige Monate möglich.
E-Mail: l.juergenschellert@web.de
Handy: 01520 2123587

Alexander Piosik

Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße
Tel. 803 60 88

Piosik
ZAHNARZT

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de

Malermeisterbetrieb Gebr. Berg

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin

Telefon / Fax: 030 859 32 64

Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE
KOSTENLOS!

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93

Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart

www.zahnarztpraxis-mittag.de

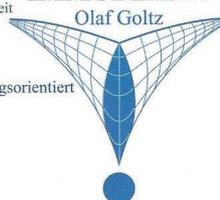
Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

IMMOBILIEN

Olaf Goltz

Olaf Goltz
diskret ~ unabhängig ~ erfolgsorientiert

Urselweg 12
14163 Berlin-Zehlendorf
eMail: o-goltz@t-online.de
Tel. 030 80498043



Ingenieurbüro

GARTEN- UND LANDSCHAFTSPLANUNG

Annette-. Metscher

Tel: 030 - 72 29 38 82

M: 01577 - 53 918 53

www.atelier-metscher.de



BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42
14163 Berlin

Fon: 030 802 36 11

E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

KLEINE 2-ZI-WHG.

IN ZEHLENDORF ZUR MIETE ODER
KAUF GESUCHT.

Wulffen 0176 40288377

Kinderkirche Donnerstag, 10. November	Johanneskirche 10.15 Uhr
Abenteuer Kirche Samstag, 3. Dezember „Vier Kerzen im Advent“ - Musik, Basteln, Spielen	Gemeindezentrum 10.00-12.00 Uhr
Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags Chor (9-12 Jahre): donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Junge Gemeinde Donnerstag, 3. und 17. November	Gemeindezentrum 18.00 - 21.00 Uhr

Chor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 803 49 84	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Gemeindechor dienstags	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Bläserensemble Schlachtensee Proben nach Vereinbarung	
Blechbläsertrio „Nice Try“ Proben freitags Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Posaunenchor Fortgeschrittene mittwochs Anfängergruppe dienstags Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr 19.00 - 20.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Biblisch-Theologischer Gesprächskreis Dienstag, 29. November mit Pf. Michael Juschka	Hubertus 16.00 - 17.15 Uhr
Predigtvorgespräch Mittwoch, 9. November mit Pf. Michael Juschka	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen mit Pfn. Albrecht Mittwoch, 9. November Thema: Das Matthäusevangelium	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Mütterkreis <i>Eine Frauengruppe der älteren Generation</i> Donnerstag, 3. November Bonhoeffer: Lebenssituationen Donnerstag, 17. November Singen mit Frau Bergmann	Gemeindezentrum 16.00 Uhr
Frauengruppe Montag, 28. November Gespräch mit Pfn. Albrecht: Adventslieder: gesungene Theologie	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Frauengruppe Blickwechsel Dienstag, 29. November Thema: Schmerz in verschiedenen Facetten	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Mittwoch, 30. November	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst Montag, 28. November	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
terre des hommes mittwochs	Gemeindezentrum von 10.00 - 12.00 Uhr
Herbstbasar Samstag 12. November	15.00 - 17.00 Uhr
Literarische Teestunde Mittwoch, 9. November	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
Volkstanzgruppe Donnerstag, 3. und 17. November	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Die Feldenkrais-Methode Bewusstheit durch Bewegung, Antje von Recklinghausen Tel. 80 19 59 95 dienstags mittwochs	Gemeindezentrum 10.30 - 11.45 Uhr 14.15 - 15.30 Uhr
Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	Gemeindezentrum

KONZERT IN DER JOHANNESKIRCHE

Sonnabend, 5. November, 18.00 Uhr

KLAVIERABEND

Werke von J. S. Bach: Partita D- Dur BWV 828
L. Beethoven : Klaviersonate op. 57 f- moll „Appassionata“
Robert Schumann (1810- 1856): Kreisleriana op. 16
Ausführender: Martin Busch, Klavier

Eintritt: 10 EUR, erm. 6 EUR

Sonnabend, 12. November, 15.00 Uhr

Carl Maria von Weber –

DER FREISCHÜTZ

Szenische Aufführung in leicht gekürzter Fassung für die ganze Familie mit Sprecher

Ralph Eschrig - Max, Bert Mario Temme - Kaspar,
Sonja Bisgiel - Agathe, Antje Rux - Ännchen,
Rüdiger Scheibl - Eremit, Michael Juschka - Samiel
Ulrike Sosa - Klavier

Kinderchor der Johanneskirche Schlachtensee
Sprecher - Gert Eckel
Leitung - Ada Belidis

10 EUR, erm. 6 EUR, Kinder bis 14 Jahre frei

Berliner Dom, Lustgarten

Sonnabend 19. November, 20:00 Uhr

Franz Lachner: REQUIEM

Pia Bohnert - Sopran, Franziska Markowitsch - Alt
Michael Pflumm - Tenor, Simon Robinson - Bass

Chor der Johanneskirche Schlachtensee
Berlin Sinfonietta

Leitung: Stefan Rau

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Taizé-Andacht Freitag, 4. November	18:30 Uhr Team
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahrs 6. November, Familienkirche	10.30 Uhr Pf. Juschka + Team
Abendgottesdienst mit collegium Vocale	18.00 Uhr Pfn. Albrecht
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahrs 13. November Anschließend Gemeindeversammlung mit Vorstellung der KandidatInnen	10.30 Uhr Pfn. Albrecht
Ewigkeitssonntag 20. November mit dem Neuem Chor Berlin	10.30 Uhr Pfn. Albrecht/Pf. Juschka
1. Advent 27. November, mit Kindergottesdienst Es singt der Gemeindechor (s.S. 7) Wahl des neuen Gemeindekirchenrats	10.30 Uhr Pfn. Albrecht
2. Advent 4. Dezember, Familienkirche	10.30 Uhr Pf. Juschka und Team
Abendgottesdienst	18.00 Uhr Pfn Albrecht

GOTTESDIENSTE

IM HUBERTUS-KRANKENHAUS
jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle

06. November - Pfn. Bolle AoA,
13. November - Pf. Schukat, 20. November - Pf. Ulbricht,
27. November - Pf. Weiß, 04. Dezember - Pfn. Bolle AoA

WIR DENKEN AN:

TAUFEN

Rosa-Matilda R. , Eric P. , Ferdinand G.

TRAUUNGEN

Matthias S. und Archita S. -V.

BESTATTUNGEN

Erika S. , geb. B. 69 Jahre
Dr. Uwe G. 90 Jahre

GOTTESDIENSTE FÜR JUGENDLICHE AB DER 7. KLASSE AM BUSS- UND BETTAG, MITTWOCH, 16. NOVEMBER

Paulus-Kirche (Zehlendorf-Mitte)	10.00 Uhr
Auferstehungskirche (Kleinmachnow)	11.16 Uhr

Beide Gottesdienste stehen unter dem Motto:

„Raus aus der Komfortzone“.

Was das bedeuten kann, wird jeder erleben und hat es
vielleicht schon erlebt. Bereits Adam und Eva können
davon ein Lied singen.

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 09.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr
Freitag 11.30 - 15.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Elke Krause-Riecke und Marina Utzt

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin

Sonja Albrecht, Ilsensteinweg 4a
Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)
Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer

Michael Juschka, Sprechzeiten nach Vereinbarung
(außer dienstags), Tel: 033203/82618 o. über die Küsterei
E-mail: michaeljuschka@gmx.de

Kirchenmusiker

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89
E-mail: igor.shestaev@web.de

Jugendmitarbeiterin

Luise Kuhnt, Tel. 0174 3864381
E-mail: luise.kuhnt@teltow-zehlendorf.de

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr
Carola Schneider, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722
E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden

Gemeindep konto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99 BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Ferdinand Mittag, erreichbar über das Gemeindebüro
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion: Sonja Albrecht, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie von Wulffen

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 27. November, Redaktionsschluss: 7. November